

WO
LYRIK
ZUHAUSE
IST

Stanka Hrastelj
(Slowenien)



VERSOPOLIS

14



**GEDICHTE VON
STANKA HRASTELJ**

© der Übersetzung ins Deutsche:
Daniela Kocmut

einst war ich fünf Personen
fünf Mal eine, nicht fünf in einer
ich auf einer Reise gewesen
in meinem Waggon waren ziemlich viele Menschen
ich fünf und mindestens zwanzig andere
wir stiegen vor der Dämmerung ein
ich fürchtete mich vor der Reise, ~~alle meiner fünf~~
dann trat Rupert ein

Rupert der Ruhige
Rupert der Gelassene
Rupert der Helle
Rupert der Große
Rupert der Weise
Rupert der Kraftvolle
Rupert der Mächtige
Rupert der Sanfte
Rupert der Geliebte
Rupert die Wolke
Rupert der Fluss und die Brücke über den Fluss
Rupert der Anfang
Rupert das Ziel
Rupert der Besänftigte
Rupert der Erlöste
er setzte sich in meine Nähe
weil er wusste dass ich mich fürchtete
Rupert der Tröster
Rupert der Erlöser

Jemanden anheuern,
der für mich Rupert wäre, wenn du nicht in der Nähe bist,
jemanden, Rupert, einen Söldling,
einen ruhigen, ausgeglichenen,
zu dem man Hase sagen kann, ohne ihn zu verärgern, oder kuschl!,
den man mit Münzgeld bezahlt, ohne dass er
in die zerrissene Nacht verschwindet (er vernäht sie, pedantisch),
der für mich Rupert wäre, wenn du nicht da bist.

Ich träumte,
träumte ich,
dass ich durch unsere Stadt gehe,
in den Straßen:
dass alle Riesenplakate leer sind (sauber),
dass auf allen Werbeflächen
nur Weiß herrscht (leer),
dass die Spalten und Kopfleisten in den Zeitschriften leer seien (sauber),
dass auf den Bildschirmen leere Pixelrahmen aufscheinen (weiß),
dass nachts die Schaufenster nicht beleuchtet sind (leer):
verschwitz schnellte ich hoch.
Geh nicht weit, bitte,
lass die Lichter an,
du weißt, wie es nachts bei mir ist, Rupert.
(Wie das bei mir ist, weißt du.)

Rupert hat den Koran übersetzt (aus dem Original),
ohne zu signieren,
den Talmud (ebenso), ohne es zuzugeben,
Ezechiel und alles andere im Alten Testament (genauso),
verschwieg er allerdings.
Heute beim Kaffee (er, nicht der Söldling)
hatte er für einen Augenblick das Gesicht eines Mannes,
der die Rolle verzehrte und die in seinem Mund
süß wie Honig wurde.
Er schlürfte aus der Tasse, sagte: diese Leute
haben ein trotziges Gesicht und ein hartes Herz,
man wird jemanden zu ihnen senden müssen.
Du bist ja da, Rupert, sagte ich, erleichtert.

Welche Worte er in seinem Leben
am häufigsten hörte:
Gerne, sehr wohl, sofort der Herr,
es ist mir eine Ehre, schön Sie zu sehen,
ich fühle mich geehrt, sehr freundlich von Ihnen,
(in allen möglichen Zahlen, Geschlechtern, Fällen)
mit größter Freude, bringe ich sofort,
noch ein wenig, darf ich Euch einladen,
(Siezen, selten Duzen, in Ausnahmefällen Anrede mit Ihr)
gehen Sie noch nicht, bleib noch ein bisschen,
bitte, da, das ist für den Herrn,
welch Edelsinn, willkommen,
melden Sie sich wieder mal, wir werden uns schon darum kümmern,
(konsequent wohlwollend, hell,
mit samtigen Stimmen, weich und aufrichtig)
hinter Ihnen, ooh, treten Sie ein,
bitte, schön Sie zu sehen, Miau,
was wäre ich ohne dich, danke, danke,
ich werde Sie nicht vergessen.

Wie das bei mir ist, weißt du.

Besonders am Herzen lag ihm die Geometrie.
Wegen der Gesetzmäßigkeit
(Gesetzen kann man nicht widersprechen,
Dogmen schon gar nicht),
dass sich die Kurve der Hyperbel und die Abszisse
in der Unendlichkeit berühren¹.
Wegen der Hoffnung, dass einmal (damals)
alles begradigt wird,
jeder krumme Finger, jedes Unrecht.
Die Hoffnung ist ansteckend wie Gürtelrose.
(Wiederholen wir: gerne, sehr wohl, sofort usw.)
Wie das bei mir ist, weißt du.

.....
¹ $y = 1/x$

Bedingungen, unter denen die Hoffnung nicht stirbt:
die Temperatur muss zwischen -7 und 12°C liegen (bereits am Start),
das Material darf nicht sulzig oder pulvrig sein,
man muss einen schönen Ball formen,
die Handflächen dürfen nicht warm sein (soll heißen: zu warm),
man darf sich nicht mit Kleinigkeiten befassen
(Ausbeulungen, Ausbuchtungen, Ungen),
man muss ihn schnell weitergeben,
z.B. ins Tal werfen bzw. rollen,
dieses soll eine passende Neigung haben,
soll baumlos sein und nicht
zu schnell zu Ende (soll heißen: zu schnell).
Solange es dauert (das Tal),
wird der Ball größer, die Hoffnung stirbt nicht.
Wenn er am Fuße angerollt kommt,
ziehst du ihn weg (den Fuß).
Er rollt weiter. Wächst.

An jenem Tag war seine Seele
betrübt bis an den Tod (auf den Berg gehen, Isaak zu schlachten usw.).
Er irrte durch die Straßen, betrübt, hoffte auf eine Plan-

änderung. Lange irrte er: nichts.
Er ging also auf den Berg, schlachtete Isaak usw.
Als er hinabstieg, tanzte das Volk
um das goldene Vieh. Und in den Händen trug er
zwei Steintafeln. Er schleuderte sie gegen den Götzen, Chaos entstand.
Auf den Tafeln stand: seid fruchtbar und vermehret euch,
füllt alle Ecken der Erde aus. Wählt nach freiem Willen euren
Glauben und die Staatsordnung. Liebt
einander, aber haltet nicht allzu oft die linke Wange hin.

Diese Geschichte erzählte mir Rupert einst.
Wo ist es also schiefgegangen, wollte ich ihn
fragen (beim Fünften? Ersten? Woanders?).
Aber ich tat es nicht, aus Respekt.

Sie sagten: Gehen wir hin und fragen ihn: Bist du der,
der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern ... Zweifler!
Ich nahm jenes Ding,
mit dem ich den Ton schneide und nicht weiß
ob es einen Namen hat
(Metalldraht, Griffe an beiden Enden),
schnitt allen die Kehle durch.
Wir wissen es ja,
wir sind doch überzeugt!

Jemanden anheuern,
der für mich Rupert wäre, weil du nicht in der Nähe bist,
jemanden, Rupert, einen Söldling,
einen ruhigen, ausgeglichenen,
dem man etwas sagt und er gehorcht,
den man bezahlt und gute Rechnung gute Freunde,
damit er für mich Rupert wäre, weil du nicht da bist.

Söldlinge wachsen nicht auf Feldern.
Auf einen Söldling triffst du nicht an der nächsten Ecke.
Man muss genau wissen, was man sucht.
Mit Lupe und Mikroskop muss man suchen:
ein guter Kader ist eine Nadel im Heuhaufen.

ausfragen überprüfenuntersuchen
~~sichberaten~~diskutierenanalysieren
abstimmen

Ich habe ordentlich geschwitzt.

Gott
Hätte ihn ~~Rupert~~ geschickt,
hätte er keinen besseren auserwählt:
Gott
~~Rupert~~ toleriert Schwächen,
ich auf keinen Fall.

Ich betrachtete meine Auswahl
und siehe,
sie war sehr gut.

Gerissen tippte ich ihn ein wenig an,
ob er mehr der Diplomatie vertraue oder etwa dem Hahn.
Er sagte, das Wort versage manchmal.
Es ist klar, was der Dichter sagen wollte:
dass man manchmal Ordnung machen muss.
(Wir wissen, wie man Ordnung macht.)

Söldling. Ich engagierte einen Privatdetektiv,
er solle ihn überprüfen. Er berichtete: Vorzugsschüler in der Grundschule,
Platz eins am Tisch beim Schach, gewinnt beim Amateurfunkpeilen,
von klein auf sadistischer Tierquäler, beherrscht Kreisatmung,
schreibt sich am klassischen Gymnasium ein, der beste Maturant, Privat-
stunden in Latein und Altgriechisch, ausgezeichneter Snowboarder
(Videos auf YouTube), seit dem siebzehnten Lebensjahr Sodomit.
Schweigend senkte ich den Kopf, schrieb mit dem Finger auf die Erde, sagte
nichts.

Seine Tätigkeit (Detektiv) bezahlte ich nicht.
Er schickte Mahnungen. Klagte. Das Gericht schickte mir
eine Vorladung. Die Empfangsbestätigung unterschrieb ich nicht.
Offiziell können sie mir nichts anhaben.

Ich gab ihm eine Namensliste.
Da hast du.
Sie.
Ohne Zeugen.
Im Dunkeln.
Die Spuren verwischen.
(Ich testete ihn.)
Und es wurde Abend, und es wurde Morgen.

Sag, wie war das nun mit den Tieren.

Als kleiner Bengel zündete ich unter Kröten ein Feuerzeug an.

*Sie zerplatzten, manchmal flog mir ein Stück
ins Gesicht. Ich schluckte es.*

Was hast du noch gemacht, erzähl, erzähl alles.

(Es reizt dich, du kannst nicht anders.)

Aber das war nicht richtig;

jetzt bin ich voluntär im Altersheim tätig.

Was machst du mit ihnen, erzähl, erzähl alles.

(Du gerätst in Eifer, kannst nicht anders.)

Ich lese ihnen vor, schüttle ihre Kopfkissen auf, fahre sie spazieren.

(Memme?)

(Einen anderen anheuern?)

Der Söldling glaubt an Schwarze Löcher und Dunkle Materie.

(Aber er denkt nicht darüber nach.) Rupert wusste, dass es sich in Wirklichkeit um ein Magnetfeld in Form von zwei Schüsseln handelt (dann: Confinement Dome,

Flip Ring, Choke Ring ... darüber dachte Rupert viel nach.)

Der Söldling ist intelligent, aber gleichgültig, bei einer neuen Theorie bleibt er unbeeindruckt, aristokratisch kühl, hochnäsig abwesend.

Rupert würde noch zahlreiche Ausdrücke finden, um die Person des Söldlings zu beschreiben, aber Rupert sprach nicht schlecht über Leute. Auch der Söldling hat einen offenen Geist: im Wald erkennt er die Elsbeere, was ein gewöhnlicher Mensch aus einer urbanen Gegend nicht vermag, der unterscheidet

nicht zwischen Buche und Weißbuche (trotzdem würde ich ihm keine Weisheit zubilligen),

aber er gibt sich nicht mit so etwas ab. Er ist frivol, stoisch, entrückt.

Ich gebe es ihm auf die Hand, d.h. bar, um Steuern und Beitragszahlungen zu vermeiden.

Letztens sagte er (seufzte): Was gäbe ich darum (oh, was gäbe ich ...),
dass Marina Abramović noch am Leben wäre!

Ich fragte und meinte es ernst dabei: Was gibst du, was gibst du?

Er antwortete nicht. Er hüllte sich in Schweigen (man konnte sehen:
bequemer Schnitt,
wertvoller Pelz, möglicherweise Zobel).

Wie vor Jahren, noch in seiner alten Arbeit, so erzählte man es mir:
Was gäbe ich darum (oh, was gäbe ich ...), *dass Elizabeth Taylor noch
am Leben wäre!*

Auch sie lebte damals, das heißt sie lebte noch,
rackerte sich ab, drehte ihre Runden im Rollstuhl,
schaukelte Michael Jackson unter ihren Fittichen.

Sie waren nicht verwirrt: *Sie lebt – was gibst du?*

Auch diesmal Schweigen (eine Art Aufnahme eines Burberry-Trench
coats,

modernes Design mit einem erhaltenen Hauch von Klassik,
einfacher Gehschlitz, an der Brust eine Doppelknopfreihe,
der gebotene markante Gürtel mit Schnalle, Epauletten an den
Schultern),

er stand ihm gut wie Humphrey Bogart der Mantel, als er den Satz
von der wunderbaren Freundschaft hauchte, nur dass der Söldling nicht
süßlich hauchte, regelrechtes

Schweigen hüllte ihn ein, elegantes Stillschweigen, ein Vorhang, ein
unübliches Dekor,

so ein Benehmen gefiel ihnen nicht, pfff, sie verzogen ihre Münder,
pfff, seine Gefasstheit stieg ihnen in die Nase, d.h. die eigene
Gereiztheit,

sie gaben ihm den Laufpass, sie fanden etwas, aus geschäftlichen
Gründen,

sie schrieben, Auf Wiedersehn, mein Freund, auf Wiedersehn.

In derselben Stunde erschienen die Finger einer Menschenhand
und schrieben auf die weißgetünchte Wand: *Sie ist nicht mehr im Scheitel-
punkt des*

Bogens.

Ohne Wahrsager, Chaldäer und Astrologen begriff ich die Sache.

Die Sache: was für eine Sache: diese Zeit, all das, was für eine Sache!
Welcome!

Einige Gesetzmäßigkeiten werden nicht in Frage gestellt.
Die Hyperbel und die Abszisse berühren sich.
Es wird noch alles gut.
Der Abend, der Morgen.
Bla bla bla.

Bereits am Start.
Zu warm.
Ausbeulungen.
Ausbuchtungen.
Zu schnell.
Das Tal.
Am Fuße.

Gebt dem Heiden einen Hebel im All.
Er wird ihn herausziehen, den Fuß.
Es wird alles gut.
Der Abend, der Morgen, der achte.

(Davor fürchten wir uns.)

**POEMS BY
STANKA HRASTELJ**

*All poems translated by
Jernej Županič*

I was once ~~five people~~
Five times one, not five in one
I went on a trip
My carriage was quite full
~~Us five and at least twenty others~~
We boarded just before dusk
I was afraid of travelling, ~~all five of me~~
And then Rupert came in

Rupert the calm
Rupert the tranquil
Rupert the bright
Rupert the great
Rupert the wise
Rupert the strong
Rupert the immense
Rupert the graceful
Rupert the loved
Rupert the cloud
Rupert the river and the bridge crossing it
Rupert the beginning
Rupert the end
Rupert the comforted
Rupert the redeemed
He sat down close to me
Because he knew I was afraid
Rupert the comforter
Rupert the redeemer

To hire somebody
To be Rupert when you're away,
Somebody, Rupert, a mercenary,
Someone calm, balanced,
Someone to call peanut without angering him, or shoo!,
Someone to pay with minted change without him running off
Into the night slashed open (he sews it up, the stickler),
To be Rupert when you're gone.

I dreamt,
I dreamt
That I was walking the streets
Of our city:
That all billboards were blank (clean),
That all ad spaces
Were white (blank),
That the columns and banners in magazines were blank (clean),
That screens showed empty frames of pixels (white),
That in the night, display windows were unlit (blank):
I jumped on my feet drenched in sweat.
Please don't go too far,
Leave the lights on,
You know how I am during the night, Rupert.
(You know how I am.)

Rupert translated the Quran (from the original)
Without signing his name,
The Talmud (just so), never admitting to it,
Ezekiel and the rest of the Old Testament (also),
Keeping it a secret.
For a moment today, as he (him, not the mercenary)
And I were having coffee, he had the face of a man
Who had consumed the scroll and tasted it,
Sweet as honey.
He sipped from the cup, saying: These people
Are stubborn and hardheaded,
Somebody should go to them.
Oh but you're here, Rupert, I said, relieved.

These were the words he heard
The most of in his life:
With pleasure, certainly, right away, sir,
It's an honour, nice to see you,
I'm honoured, truly kind of you
(In all possible numbers, genders, declensions),
With utmost pleasure, I'll bring it right away,
Would you like some more, may I invite You
(Usually Mr., sometimes informally, seldom too fancy),
Don't leave yet, come on, stay a while,
Here, take this, and this if for the gentleman,
How noble of you, welcome,
Please, come again, we'll take care of it
(Consistently benevolent, bright,
With velvety voices, soft and earnest),
After you, heeey, come in,
Please, nice to see you, meow,
What would I do without you, thank you, thank you,
I won't forget you.

And you know how it is with me.

One of his favourite things, though, was geometry.
Because of the law
(Laws cannot be disputed,
Dogma even less so)
Stating the hyperbola's branch and the horizontal axis
Touch in infinite distance*.
Because of the hope that there comes a time (that time)
When everything is righted,
Every crooked finger, every wrong.
You contract hope as you contract the shingles.
(Let's reiterate: with pleasure, certainly, right away, etc.)
And you know how it is with me.

The conditions under which hope doesn't die:
It must be between -7 and 12°C (from the outset),
The material must not be southern or powdery,
It has to be shaped into a tidy ball,
Palms should not be warm (that is: too warm),
You shouldn't waste time on details
(Protrusions, indentations, tations),
It must be passed on quickly,
E.g. thrown or rolled down into a valley,
Which should be suitably angled,
Open and not ending
Soon (that is: too soon).
As long as it goes on (the valley),
The ball keeps getting bigger and the hope doesn't die.
Once it rolls to the base,
You pull it (the base) out from under it.
It keeps rolling on. Keeps growing.

.....
* $y = 1/x$

On that day, he was so sad
He felt as if he was dying (climb the mount, slaughter Isaac, etc.).
Dejectedly he wandered the streets, hoping for a change
Of plans. Long he wandered: nothing.
So he climbed the mount, slaughtered Isaac, etc.
As he descended, his people danced
Around the golden heifer. And in his hands he carried
Two stone tablets. He threw them at the idol and hell broke loose.
The tablets said: Be fruitful and multiply,
And fill the Earth. Cherish your
Faith and form of government in liberty. Love
Each other, but don't be too eager to turn the other cheek.

This is a story that Rupert once told me.
So where did it all go wrong, I wanted
To ask (the fifth? the first? elsewhere?).
But I didn't, out of respect I didn't.

They said: Let us go and ask him: Are you
The one who must come, or should we ... The doubters!
I took the thing
I use to cut clay without knowing
Whether it has a name
(A metal wire, handles at both ends)
And cut all their throats.
But of course we know,
Of course we're certain!

To hire somebody,
To be Rupert because you're far away,
Somebody, Rupert, a mercenary,
Someone calm, balanced,
Who does as he's told,
Whom you pay to make reckonings short and the friendship long
To be Rupert for me because you're gone.

Mercenaries don't grow on trees.
There are no mercenaries behind every corner.
You have to know precisely what you're looking for.
You have to use a magnifying glass and a microscope:
A good employee is a needle in a haystack.

Inquire check research
~~Consult discuss~~ analyse
~~Take a vote~~

I've worked up a sweat.

God
If ~~Rupert~~ himself had sent him,
He wouldn't have picked a better man:
God
~~Rupert~~ tolerates weakness,
I certainly don't.

I've seen my choice,
And behold,
It was very good.

Clever, I probed him
Whether he puts his trust in diplomacy or perhaps the trigger.
He said that words sometimes give out.
What the poet was trying to say is clear:
That sometimes, things must be brought to order.
(We know how to bring things to order.)

The mercenary. I hired a private eye
To check him out. He reported back: Top of his class in grade school,
First board in chess, winning at radio orienteering,
A sadistic torturer of animals ever since he was a child, proficient circular breather,
Enrols in a classical high school, graduates with honours, private lessons
In Latin and Ancient Greek, a top snowboarder
(Videos on YouTube), a sodomite since seventeen.
I bent down silently, drawing in the sand, saying nothing.

I never paid for his (private eye's) services.
He sent reminders. He sued. I was summoned by the
Court. I never acknowledged receiving the summons.
Officially, they can't touch me.

I gave him a list of names.
There you go.
Them.
Alone.
In the dark.
Destroy all evidence.
(I was testing him.)
And there was evening, and there was morning.

Tell me, what was that with the animals?
As a kid I used to burn toads with a lighter.
They burst, a piece sometimes
Hit me in the face. I swallowed.
What else did you do, talk, tell me everything.
(You're tempted, you can't help it.)
But that wasn't right;
Now I volunteer in a nursing home.
What do you do to them, talk, tell me everything.
(You get excited, you can't help it.)
I read to them, adjust their pillows, take them outside.

(A wuss?)

(Hire somebody else?)

The mercenary believes in black holes and dark matter.
(But doesn't think about them.) Rupert knew that the truth of the matter was
A double-bowl-shaped magnetic field (then: confinement dome,
Flip ring, choke ring ... Rupert gave this matter a lot of thought.)
The mercenary is intelligent, but indifferent, the new theory
Leaves him unintrigued, cold like an aristocrat, sullenly absent.
Rupert would have found further words to describe
The mercenary's person, but Rupert never spoke ill of people.
The mercenary is perceptive: in the forest, he'll recognize a wild service tree,
Which the common urban man doesn't, he can't even tell
Between a beech and a hornbeam (however, I wouldn't call him wise),
But he doesn't waste his time on such things. He's frivolous, stoic, distant.
I pay him under the table, i.e. in cash, to avoid taxes and contributions.

Last time, he said (sighed): What I wouldn't give (oh, what wouldn't I ...)

For Marina Abramović to still be alive!

Being completely serious, I asked: What would you give, what would you?

He didn't answer. He shrouded himself in silence (evidently: a comfortable cut,
A precious fur, sable perchance).

Just like years ago, at his previous job, so I've been told:

What I wouldn't give (oh, what wouldn't I ...) *for Elizabeth Taylor to still be alive!*

And at the time, she was still alive as well, that is, she lived,

Toiling along, riding around in her wheelchair,

Cuddling Michael Jackson under her wings.

They hadn't been fazed: *She's alive – what would you give?*

Followed again by silence (some kind of an imitation Burberry trench coat,

A modern design with notes of the classic,

A single vent in the back, two columns of buttons across the breast,

Obligatory conspicuous belt with buckle, epaulettes on shoulders),

It suited him like the windcheater suited Humphrey Bogart when he whispered
the thing

About a beautiful friendship, only the mercenary didn't whisper soppily, I say

He was shrouded by quiet, an elegant silence, a screen, unusual ornaments,

They hated this kind of behaviour, Ugh, they scowled,

Ugh, they resented his calmness, i.e. their own irritability,

They gave him the shoe, they found something, business reasons,

They said, goodbye dear, good luck, good luck.

In that moment fingers of a human hand appeared

And wrote on the lime-plastered wall: *She no longer stands on the sharp side of the
bow's arrow.*

I grasped the thing without any augurs, Chaldeans or stargazers.

The thing: what a thing: this time, all this, what a thing! Bujrum!

Some laws are unarguable.
The hyperbola and the abscissa converge.
All will be well.
The evening, morning.
Bla bla bla.

From the outset.
Too warm.
Protrusions.
Indentations.
Too soon.
Valley.
Base.

Give the pagan a lever in space and a ground to stand on.
He'll yank it out, the base.
All will be well.
The evening, morning, the eighth.

(That's what we're afraid of.)



POEMS BY STANKA HRASTELJ

in slowenischer Originalsprache

nekoč sem bila ~~pet oseb~~
~~pet krat ena, ne pet v eni~~
šla ~~sem~~ na potovanje
v mojem vagonu je bilo precej ljudi
~~jaz pet in vsaj dvajset drugih~~
vkrkali smo se pred mrakom
mene je bilo strah potovanja, ~~vseh pet mene~~
potem je vstopil Rupert

Rupert mirni
Rupert spokojni
Rupert svetli
Rupert veliki
Rupert modri
Rupert silni
Rupert mogočni
Rupert mili
Rupert ljubljeni
Rupert oblak
Rupert reka in most čez reko
Rupert začetek
Rupert cilj
Rupert potolaženi
Rupert odrešeni
sedel je v mojo bližino
ker je vedel da se bojim
Rupert tolažnik
Rupert odrešenik

Najeti nekoga,
da bo zame Rupert, ko te ne bo blizu,
nekoga, Rupert, plačanca,
mirnega, uravnovešenega,
ki mu rečeš mucek, pa ga ne ujeziš, ali kuš!,
ki ga plačaš s kovanim drobižem, pa ne zbeži
v razparano noč (zašije jo, pedantno),
da bo zame Rupert, ko te ne bo.

Sanjala sem,
sem sanjala,
da hodim po našem mestu,
po ulicah:
da so vsi jumbo plakati prazni (čisti),
da je na vseh oglasnih prostorih
le belina (prazni),
da so stolpci in pasice v revijah prazni (čisti),
da so na ekranih prazni okvirčki pikslov (beli),
da ponoči izložbe niso osvetljene (prazne):
prepotena sem planila pokonci.
Ne hodi daleč, prosim,
pusti luči prižgane,
veš, kako je ponoči z mano, Rupert.
(Kako je z mano, veš.)

Rupert je prevedel Koran (iz originala),
pa se ni podpisal,
Talmut (enako), pa ni priznal,
Ezekiela in vse drugo v Stari zavezi (prav tako),
pa je zamolčal.
Danes na kavi (on, ne plačanec)
je za trenutek imel obraz moža,
ki je použil zvitek in mu je bil v ustih
sladek kakor med.
Srknil je iz skodelice, rekel: Ti ljudje
so trmastega obraza in predrznega srca,
nekoga bo treba poslati k njim.
Saj si tu, Rupert, sem rekla, olajšana.

Katere besede je v življenju
najpogosteje slišal:
z veseljem, vsekakor, takoj gospod,
v čast mi je, lepo vas je videti,
počaščen sem, zares prijazno od vas,
(v vseh mogočih številih, spolih, sklonih)
z največjim veseljem, v hipu prinesem,
bi še malo, jih smem povabiti,
(vikanje, redko tikanje, izjemoma onikanje)
nikar še ne odidite, ostani no še malo,
izvoli, nate, tole je pa za gospoda,
kakšna plemenitost, dobrodošli,
oglasite se še, za to bomo že poskrbeli,
(dosledno benevolentno, svetlo,
žametni glasovi, mehki in iskreni)
za vami, ooo, kar naprej,
prosim, lepo vas je videti, mijau,
kaj bi jaz brez tebe, hvala, hvala,
ne bom vas pozabila.

Kako je z mano, veš.

Posebno ljuba pa mu je bila geometrija.
Zaradi zakonitosti
(zakonom ne moremo ugovarjati,
dogmam pa sploh ne),
da se veja hiperbole in abscisa
v neskončnosti stakneta¹.
Zaradi upanja, da se nekoč (takrat)
vse izravna,
vsak kriv prst, vsaka krivica.
Upanja se naležeš kot pasavca.
(Ponovimo: z veseljem, vsekakor, takoj itd.)
Kako pa je z mano, veš.

Pogoji, pod katerimi upanje ne umre:
biti mora med -7 in 12°C (že v štartu),
material ne sme biti južni ali sipki,
narediti je treba čedno kepo,
dlani ne smejo biti tople (se pravi: pretople),
ne smeš se ukvarjati s podrobnostmi
(izboklinice, udrtinice, inice),
hitro ga je treba dati naprej,
npr. vreči oz. zakotaliti v dolino,
ta naj ima ustrezen naklon,
naj bo plana in naj se ne konča
kmalu (se pravi: prekmalu).
Dokler traja (dolina),
se kepa večja, upanje ne umre.
Ko se prikotali do vznožja,
ga spodmakneš (vznožje).
Kotali se naprej. Raste.

.....
¹ $y = 1/x$

Tisti dan mu je bila duša žalostna
do smrti (iti na goro, zaklati Izaka itd.).
Taval je po ulicah, potrto, upal na spremembo
plana. Dolgo je taval: nič.
Šel je torej na goro, zaklati Izaka itd.
Ko je sestopil, je ljudstvo plesalo
okoli zlatega živinčeta. On pa je v rokah nosil
kamniti tabli. Vrgel ju je v malika, nastal je kažin.
Na tablah je pisalo: Plodite se in množite,
napolnite vse koticke zemlje. Prosto si
izbirajte vero in državno ureditev. Ljubite
se med seboj, a levega lica ne nastavlajte prepogosto.

To zgodbo mi je nekoč pripovedoval Rupert.
Kje se je torej zalomilo, sem ga hotela
vprašati (peta? prva? kje drugje?).
A ga nisem, zaradi rešpekta.

Rekli so Pojdim in ga vprašajmo: Si ti,
ki mora priti, ali naj drugega ... Dvomljivci!
Vzela sem tisto reč,
s katero režem glino in ne vem,
ali je poimenovana
(kovinska žica, držali na konceh),
vsem prerezala vratove.
Saj vendar vemo,
saj smo ja prepričani!

Najeti nekoga,
da bo zame Rupert, ker te ni blizu,
nekoga, Rupert, plačanca,
mirnega, uravnovešenega,
ki mu rečeš in uboga,
ki ga plačaš pa so računi čisti in prijateljstvo dolgo,
da bo zame Rupert, ker te ni.

Plačanci ne rastejo na njivi.
Na plačanca ne naletiš za prvim vogalom.
Treba je natanko vedeti, kaj iščeš.
Iskati ga je treba z lupo in mikroskopom:
dober kader je igla v kopicu sena.

izprašati preveriti preučiti
~~posvetovati se predebatirati analizirati~~
glasovati

Našvicala sem se.

Bog
Če bi ga Rupert poslal,
ne bi izbral boljšega:
Bog
Rupert tolerira šibkosti,
jaz nikakor.

Videla sem svoj izbor
in glej,
bil je zelo dober.

Zvito sem ga potipala,
ali bolj zaupa diplomaciji ali nemara petelinu.
Rekel je, da beseda včasih omaga.
Jasno je, kaj je hotel pesnik povedati:
da je včasih treba narediti red.
(Vemo, kako se naredi red.)

Plačanec. Najela sem zasebnega detektiva,
naj ga preveri. Poročal je: odličnjak v osnovni šoli,
prva miza pri šahu, zmaga v amaterski radiogoniometriji,
od malih nog sadistični mučitelj živali, obvlada krožno dihanje,
vpiše klasično gimnazijo, zlati maturant, zasebne lekcije
latinščine in starogrščine, vrhunski snowboarder
(posnetki na YouTube), od sedemnajstega sodomit.
Molče sem se sklonila, s prstom pisala v pesek, nič rekla.

Njegove storitve (detektiv) nisem plačala.
Pošiljal je opomine. Tožil. Sodišče mi je poslalo
poziv. Prejema pošiljke nisem podpisala.
Uradno mi ne morejo nič.

Dala sem mu seznam imen.
Tu, evo.
Njih.
Na samem.
V temi.
Zabrisati sledi.
(Preizkušala sem ga.)
In bil je večer, in bilo je jutro.

Povej, kako je z bilo tisto z živalmi.
Kot mulc sem pod krotami prižigal vžigalnik.
Razgnalo jih je, včasih kakšen kos
meni v obraz. Pogoltnil sem.
Kaj še si počel, pripoveduj, vse povej.
(Zamika te, kaj si moreš.)
Ampak tisto ni bilo prav;
zdaj sem prostovoljec v domu ostarelih.
Kaj počneš z njimi, pripoveduj, vse povej.
(Razvnameš se, kaj moreš.)
Berem jim, rahljam vzglavnike, peljem na sprehod.

(Mevža?)

(Najeti drugega?)

Plačanec verjame v črne luknje in temno snov.
(A ne razmišlja o tem.) Rupert je vedel, da gre v resnici za magnetno polje v obliki dvojnih skled (nato: confinement dome, flip ring, choke ring ... Rupert je o tem veliko razmišljal.)
Plačanec je inteligenten, a je brezbrizen, ob novi teoriji ostaja nezintrigiran, aristokratsko hladen, zmrdujoče odsoten.
Rupert bi našel še mnogo izrazov, s katerimi bi opisal plačančevo osebo, a Rupert o ljudeh ni govoril grdo.
Tudi plačanec je odprte glave: v gozdu prepozna brek, česar običajni človek urbanega okolja ne, ta ne razloči med bukvi in gabrom (navzlic temu mu modrosti ne bi pripisala), a se s tem ne ubada. Frivolen je, stoičen, oddaljen.
Plačujem ga na roko, t.j. v gotovini, v izogib davkom in prispevkom.

Zadnjič je rekel (vzdihnil): *Kaj bi dal* (oh, kaj bi ...),
da bi bila Marina Abramović še živa!

Vprašala sem in s tem resno mislila: Kaj daš, kaj daš?

Ni odgovoril. Ogrnil se je v molk (videlo se je: udoben kroj,
dragoceno krzno, znabiti soboljevina).

Kot pred leti, še v prejšnji službi, tako so mi povedali:
Kaj bi dal (oh, kaj bi ...), *da bi bila Elizabeth Taylor še živa!*

Tudi ona je bila takrat živa, se pravi živela je še,
opravljala tlako, se vozikala v invalidskem vozičku,
pod perutmi ujčkala Michaela Jacksona.

Niso se zmedli: *Živa je - kaj daš?*

Tudi tedaj molk (nekakšen posnetek Burberryjevega trencha,
sodobni dizajn z ohranjenim pridihom klasike,
enojni razporek pod ledji, na prsih dvojno zapenjanje,
zapovedan markanten pas z zaponko, epolete na ramenih),
pristajal mu je kot vetrovka Humphreyju Bogartu, ko je dahnil tisto
o lepem prijateljstvu, le da plačanec ni osladno dahnil, pravim
molk ga je ovil, elegantno molčanje, zastor, neobičajni dekor,
ni jim bilo všeč takšno vedenje, phe, so krivili usta,
phe, v nos jim je šla njegova mirnost, t.j. lastna razdraženost,
dali so ga na čevelj, našli so nekaj, iz poslovnih razlogov,
so napisali, nasvidenje, preljubi, srečno, srečno.

V tistem trenutku pa so se prikazali prsti človeške roke
in pisali po apneni steni: *Ni je več na ostri strani puščice loka.*

Brez vedeževalcev, kaldejcev in zvezdogledov sem zapopadla reč.

Reč: kakšna reč: ta čas, vse to, kakšna reč! Bujrum!

Nekatere zakonitosti niso pod vprašajem.
Hiperbola in abscisa se stakneta.
Vse bo še dobro.
Večer, jutro.
Bla bla bla.

Že v štartu.
Pretoplo.
Izbokline.
Udrtine.
Prekmalu.
Dolina.
Vznožje.

Dajte poganu vzvod v veselju.
Izmaknil ga bo, vznožje.
Vse bo dobro.
Večer, jutro, osmi.

(Tega se bojimo.)



STANKA HRASTELJ

Stanka Hrastelj wurde 1975 in Brežice geboren und lebt als Lyrikerin und Übersetzerin in Krško. 2001 wurde sie als „Beste junge Dichterin“ beim Urška Festival für junge Slowenische Literatur prämiert. 2005 veröffentlicht der Goga-Verlag ihren Gedichtband „Nizki toni“ („Tiefe Töne“, 2005), für den sie mit dem Preis für das beste Debüt ausgezeichnet wurde. 2007 nahm Stanka Hrastelj bei den Slowenischen Buchtagen in Maribor an einem Dichtertwettstreit teil und wurde mit dem Titel „Poet Knight“ ausgezeichnet.

2009 veröffentlichte der Verlag Študentska založba ihren zweiten Gedichtband mit dem Titel „Gospod, nekaj imamo za vas“ („Mein Herr, wir haben etwas für Sie“), mit dem sie auf der Shortlist für den Jenko Preis stand, der vom Slowenischen Schriftstellerverband jährlich vergeben wird.

Ihr Debütroman „Igranje“ (Spiel) wurde mit dem „Blue Bird Award“ für das beste unveröffentlichte literarische Werk ausgezeichnet.

In der Edition Korrespondenzen erschien 2013 der Band „Anatomie im Zimmer“, von Daniela Kocmut kongenial aus dem Slowenischen ins Deutsche übertragen.

Stanka Hrastelj übersetzt auch Lyrik aus dem Kroatischen und Serbischen, verfasst Nachworte, veranstaltet Lesungen und ist begeisterte Töpferin.

DANIELA KOCMUT

Geboren 1980 in Maribor, wuchs ab 1991 zweisprachig in Kärnten/Koroška auf. Lebt seit 1999 in Graz als literarische Übersetzerin und unterrichtet Slowenisch an der Universität Graz. Studium der Germanistik und Translationswissenschaft in Graz und Dublin.

Seit 2004 zahlreiche Veröffentlichungen literarischer Übersetzungen aus dem Slowenischen ins Deutsche (u. a. Drago Jančar, Maruša Krese, Katarina Marinčič, Veno Taufer, Aleš Šteger, Marjan Tomšič, Zofka Kveder, Miha Mazzini, ...). Mehrere Übersetzungsstipendien. 2013-2015 Werkstattleiterin beim internationalen Übersetzungsprojekt „TransStar Europa“. Regelmäßige Mitveranstaltung und Dolmetschen zweisprachiger Lesungen. Redakteurin und Mitarbeiterin der Literaturzeitschrift LICHTUNGEN.

STANKA HRASTELJ

Stanka Hrastelj was born 1975 in Brežice and lives as a poet and translator in Krško. In 2001 she was named Best Young Poet at the Urška festival of young Slovenian literature. In 2005 Goga published her poetry book „Nizki toni“ (Low Notes), garnering her the Slovenian book fair award for best debut.

At the 2007 Slovenian book days in Maribor, Hrastelj competed in a poetry tournament and won the title of Poet Knight.

In 2009, Študentska založba published her second book of poetry, „Gospod, nekaj imamo za vas“ (We've Got Something for You, Mister), which put her on the shortlist for the annual Jenko Prize awarded by the Slovene Writers' Association.

Her debut novel „Igranje“ (Play) won the Blue Bird Award for Best Unpublished Work of Literature.

In 2013 Vienna-based Edition Korrespondenzen published her poetry book „Anatomie im Zimmer“, translated from Slovenian into German by Daniela Kocmut. Stanka Hrastelj also translates poetry from Croatian and Serbian, writes afterwords, hosts literary readings and is an enthusiastic designer of unique clayware.

IMPRESSUM

WO LYRIK ZUHAUSE IST, Band 14
Stanka Hrstelj (Slowenien)

Herausgegeben von Sylvia Treudl
Lektorat: Wolfgang Kühn und Sylvia Treudl
Projektkoordination: Wolfgang Kühn
Grafik: Wolfgang Hametner

Die Rechte liegen bei der Autorin.

Edition Aramo
Graumanngasse 35/9
1150 Wien

Die Publikation wurde durch das Projekt VERSOPOLIS / E-MERGING CREATIVITY supported by The Creative Europe Programme: European Platforms gefördert und vom Bundeskanzleramt Österreich und dem Slowenischen Kulturinformationszentrum in Wien unterstützt.



VERSOPOLIS

where
poetry
lives

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST




With the support of the
Creative Europe Programme
of the European Union



Slowenisches
Kulturinformationszentrum
SHIC

Alle Rechte vorbehalten.



Gott
Rupert toleriert Schwächen,
ich auf keinen Fall.

